

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 61 (1990)
Heft: 2

Artikel: Innerrhoder Betagtenschloss in neuem Glanz
Autor: Eggenberger, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-809961>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Behinderte aus der Isolation herausholen



Die 1956 an Kinderlähmung erkrankte, im sanktgallischen Au wohnhafte Inge Kästli ist engagiertes Vorstandsmitglied und Ostschweizer Vertreterin in der Schweizerischen Vereinigung für Gelähmte, die 1989 das 50jährige Bestehen feierte.

(Text und Bild Peter Eggenberger)

«Das Ziel der 1939 und damit vor genau fünfzig Jahren gegründeten Schweizerischen Vereinigung der Gelähmten? Sicher die Solidarität. Dann aber auch der Kampf gegen die behinderte Menschen in besonderem Masse bedrohende Isolation.» Behindert... Im sanktgallischen Au wohnhaft, weiß Inge Kästli, wovon sie spricht, ist sie doch vor über dreissig Jahren an Kinderlähmung erkrankt und heute teilweise auf den Rollstuhl angewiesen. «Ich habe mich damals rasch für einen Beitritt zur Sektion Ostschweiz der Gelähmten (sie umfasst heute die Kantone

St. Gallen, beide Appenzell, Glarus und Graubünden) entschlossen. Heute bin ich Mitglied des Zentralvorstands. In dieser Eigenschaft bin ich unter anderem Kontaktperson zum Schweizerischen Verband für Behindertensport, in dessen Vorstand ich ebenfalls mitarbeite.»

Organisation mit eigenen Heimen

1932 in Frankreich gegründet, kam es 1939 zur eigenständigen schweizerischen Vereinigung, die sich in verschiedenen Bereichen für Gelähmte zu engagieren begann. Solidarität, Wahrung einer grösstmöglichen Unabhängigkeit, sozialer Schutz, Rechtshilfe und vor allem die Schaffung von Kontaktmöglichkeiten waren und sind die Aufgaben der Organisation, die gesamtschweizerisch rund 1100 Aktiv- und 900 Sympathiemitglieder zählt. Seit 1950 hat die Schweizerische Vereinigung der Gelähmten (SVG) verschiedene eigene Heime verwirklicht, wobei 1975 als bedeutsamer Markstein die Eröffnung des Wohn- und Bürozentrums im basellandschaftlichen Riehen erfolgte, das Schwerstbehinderten anspruchsvolle Arbeitsplätze bietet.

Selbst in einem Heim tätig

«Seit einiger Zeit arbeite ich selbst in einem Heim: Im Alters- und Pflegeheim Hof Haslach in meinem Wohnort Au. Hier erledige ich als Teilzeitangestellte Schreibarbeiten, erteile Auskünfte, bediene das Telefon und so weiter», freut

sich Inge Kästli über die heutige berufliche Situation. «Am Anfang sah es natürlich anders aus: 1956 während der ersten Schwangerschaft wie ein Blitz aus heiterem Himmel die Erkrankung mit der niederschmetternden Diagnose. Dann Therapien, Hoffnungen, Enttäuschungen... Aber die Familie hielt zu mir, und 1963 kam auch unser zweites Kind gesund zur Welt. Im gleichen Jahr lernte ich auch Autofahren, und das hat mich noch selbstständiger gemacht. Heute bin ich stark gehbehindert und bin ausserhalb der Wohnung auf den Rollstuhl angewiesen. Anfänglich habe ich nebst dem Haushalt Heimarbeit gemacht und arbeitete später auch in einer Näherei. Dann lernte ich selber Maschinenschreiben, so dass auch Büroarbeiten in Reichweite rückten.»

Rückhalt in der Vereinigung

Rückhalt hat Inge Kästli auch die Vereinigung der Gelähmten gegeben, wo sie Verständnis und eben Solidarität gefunden hat. «Zu den Aktivitäten unserer Ostschweizer SVG-Sektion mit ihren rund 120 Mitgliedern gehören die Jahresversammlung, der Ausflug, die Adventsfeier und die Durchführung von Ferienlagern. Spezialität der SVG sind übrigens die Schreibgruppen, deren meist schwerstbehinderte Mitglieder intensive briefliche Beziehungen pflegen. Wichtig ist auch die regelmässige körperliche Betätigung im Rahmen der eingeschränkten Möglichkeiten unserer Aktiven, wobei hier die enge Beziehung zum Schweizerischen Behindertensportverband beziehungsweise zu seinen Ostschweizer Sektionen zum Tragen kommt. Ein Wunsch an die nichtbehinderte Umwelt? Abbau bestehender und Vermeidung neuer architektonischer Barrieren wie Treppen, Schwelben, zu enge Türen, fehlende Lifts und andere, damit Behinderte und Betagte nicht länger ausgeschlossen bleiben.»

Innerrhoder BetagtenSchloss in neuem Glanz



Zu den markantesten Gebäuden des Innerrhoden Hauptortes Appenzell gehört das schlossähnliche Bürgerheim. Für dessen Totalrenovation bewilligte die Landsgemeinde im April 1988 einen Sanierungskredit von 7,5 Millionen Franken. Jetzt präsentiert sich die Baute ohne Gerüst und in neuem Glanz. Noch im Dezember und damit vor Abschluss des Jahres konnten die Pensionäre das auch im Innern umfassend erneuerte Haus beziehen.

Bild und Text Peter Eggenberger

Veranstaltungen

Betreuung alternder Menschen aktiv und dynamisch gestalten

Am Donnerstag/Freitag, 1. und 2. März 1990, jeweils von 9.30 bis 17.00 Uhr.

Fortsetzungstage: Donnerstag, 5. April, Freitag, 25. Mai, Donnerstag, 28. Juni, und Donnerstag, 6. September 1990.

Leitung:

Elisabeth Marthaler, dipl. psychologische Beraterin, Supervisorin, Praxisberaterin, Krankenschwester, Zürich

Kursort:

Altersheim Birkenrain, Zürich

Auskunft/Anmeldung:

SKAV-Fortbildung, Zähringerstr. 19,
6000 Luzern 7, Tel. 041 22 64 65